

WEITEN

- Postgeschichte und Poststempel -



von

Dr. Bernhard Schmal

© 2022

(aktualisierte Fassung vom 15.04.2024)

www.mettlach-saar.de

WEITEN - Postgeschichte und Poststempel

Hinsichtlich der politischen und postalischen Geschichte von Mettlach und seinen Nachbarorten ist auch WEITEN zu betrachten. Hierbei werden die Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" und "politische Zugehörigkeiten" auf dieser Homepage (unter "Geschichtliches") einschließlich der dort sich befindenden Literaturangaben herangezogen.

Des Weiteren ist die hier begonnene Forschungsarbeit nicht abgeschlossen. Hinweise und Ergänzungen sind daher jederzeit erwünscht.

1. Die postalische Versorgung bis zum 15.12.1878

Wie den Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" entnommen werden kann, unterstand Weiten, das bis 1946 zur Bürgermeisterei (bzw. zum Amt) Orscholz gehörte¹, in der Preußenzeit (ab 1816) zunächst postalisch den Postwärtereien bzw. Postexpeditionen in Merzig, Saarburg und Perl² sowie möglicherweise auch Freudenburg³.

Nach der Eröffnung einer Postexpedition II. Klasse in Mettlach am 1.9.1840 war diese nun wohl alsbald auch für Weiten zuständig. Konkret wird diese Zuständigkeit in der Literatur dann auch bei *SCHADY (1851)*⁴ angegeben.

Insbesondere entsprach diese Versorgung über Mettlach einer Anordnung von 1854⁵, wonach die Orte auf dem Lande in den Bestellbezirk der am nahest gelegenen Postanstalt fielen.⁶ Auch laut Postverzeichnissen von 1869 und 1872 ("zum Dienstgebrauch für die Post-Anstalten") war Weiten der Postexpedition in Mettlach unterstellt. Zwischenzeitlich könnte Weiten allerdings Saarburg unterstanden haben, wie aus einem Verzeichnis von 1864 hervorgeht.⁷

1 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

2 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, u.a. Tabelle in 3.2, S. 10

3 Freudenburg könnte um 1832 für Weiten zuständig gewesen sein (vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, Tabelle in 3.2, Spalte 1835-1836, S. 10). Allerdings ist dies nicht abschließend gesichert.

4 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, u.a. Tabelle in 3.2, S. 10

5 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (Kapitel 4.1)

6 Seinerzeit bestanden in der näheren Umgebung nur noch Postexpeditionen in Merzig, Perl und Saarburg.

7 Die Verzeichnisse von 1864, 1869 und 1872 finden sich unter "postalische Zugehörigkeiten" ("Literaturverzeichnis").

2. Die postalische Versorgung über Freudenburg

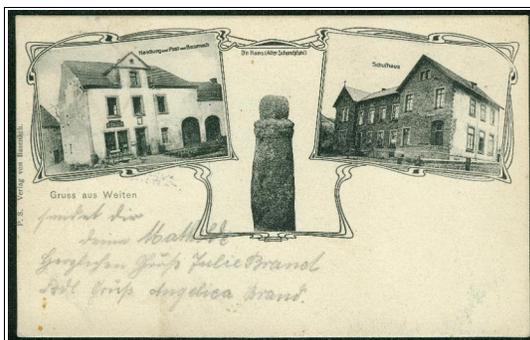
Zunächst dürfte die Eröffnung einer Postagentur in Kirf im Jahr 1873⁸ noch keinen Einfluss auf die postalische Versorgung von Weiten gehabt haben.

Eine entscheidende Änderung ergab sich erst mit Eröffnung der Postagentur Freudenburg am 15.12.1878⁹. Im Trierer Amtsblatt No. 50 vom 12.12.1878 heißt es ergänzend hierzu¹⁰:

"Eingerichtet wird [vom 15. d. Mts. ab] ... eine Botenpost zwischen Freudenburg R.-B. Trier und Saarburg R.-B. Trier, welche aus Freudenburg um 5 fr., aus Saarburg um 7 15 V. abgefertigt wird. ... Eine Beschränkung in der Postsachenbeförderung findet nicht statt."

Wenige Zeit später wurde Freudenburg im Jahr 1879 sogar Postamt III. Klasse.¹¹ Spätestens jetzt lag Weiten wohl im Zustellbezirk von Freudenburg. Diese Zuständigkeit ist dann explizit bei *AXER (1897)* sowie in Ortschaftsverzeichnissen von 1922 und 1925 genannt.¹²

Ab 1879 lief die Post von und nach Weiten also (wohl) offiziell über Freudenburg¹³ und wurde dort auch abgestempelt. Zu den dort benutzten Stempeln siehe die Ausführungen zu Freudenburg.



Ansichtskarte von Weiten



Stempel "FREUDENBURG 25.3.07"

⁸ vgl. FEUSER, S. 314

⁹ *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, 1878, S. 436* (Bekanntgabe vom 6.12.1878, No. 2581)

¹⁰ *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, 1878, S. 436* (Bekanntgabe vom 6.12.1878, No. 2582)

¹¹ vgl. FEUSER, S. 185

¹² vgl. *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, 1884, S. 124* (Bekanntgabe vom 24.4.1884), *AXER (1897), Gemeinde- und Ortschaftsverzeichnis des Regierungsbezirks Trier (1922)* sowie *Verzeichnis sämtlicher Ortschaften der Rheinprovinz (1925)*

¹³ Wie noch ausgeführt wird, weisen viele Poststücke auch den Stempel von Kirf auf.

Die Post von und nach Weiten wurde zunächst über die Postroute Saarburg - Freudenburg - Orscholz - Tünsdorf (bzw. Mettlach) befördert. Später bestand dann ein "Rundkurs" Trassem - Freudenburg - Kirf. Dies geht aus sogenannten Postleitkarten hervor, die jährlich neu erschienen und die aktuellen Postrouten sowie die Orte mit Postanstalten zeigen¹⁴. Auf solchen Karten (hier z.B. von 1892 und 1916) sind die für Weiten maßgeblichen Postrouten eingezeichnet:



Postleitkarte von 1892¹⁵



Postleitkarte von 1916¹⁶

Ging die Post von Weiten 1892 noch Richtung Orscholz oder Freudenburg, so nahm später der Postbote - sofern sein "Rundweg" von Freudenburg nach Kirf führte - die in Weiten aufgegebene Post mit nach Kirf und ließ sie dort bearbeiten und abstempeln. Entsprechend weisen viele Ansichtskarten von Weiten auch den Stempel KIRF auf:



Ansichtskarte von Weiten



Stempel "KIRF 20.4.06"

14 Nur im Einzelfall sind auch Orte ohne Postagentur angegeben (wie z.B. Serrig auf der abgebildeten Karte von 1892, da Serrig erst 1903 eine Postagentur erhielt). Entsprechend ist der Ortsname nicht "fett" gedruckt.

15 Die Postleitkarte von 1892 zeigt noch die "Landbriefträgerverbindung" zwischen Orscholz und Freudenburg gemäß der Bekanntmachung vom 26.12.1888 zur Eröffnung der Postagentur Orscholz (vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage).

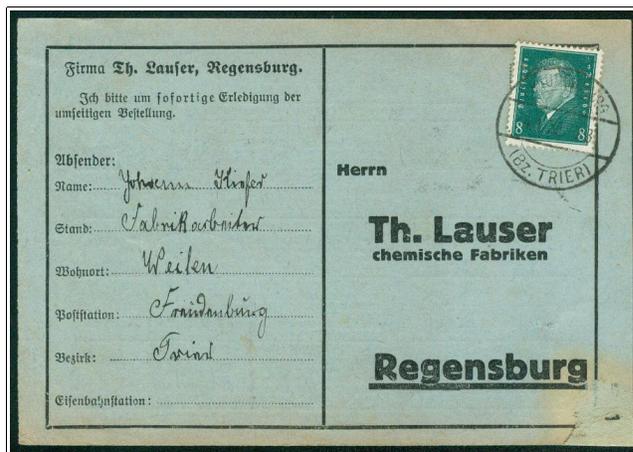
16 Der Ausschnitt stammt aus der Postleitkarte 9 Aachen, Köln, Coblenz, Frankfurt (Main) von 1916. Dieser Routenverlauf findet sich bereits auf entsprechenden Postleitkarten von 1902 (und früher).

3. Die Zeit vom 28.6.1919 bis 8.6.1947

Gemäß dem Versailler Vertrag vom 28.6.1919, der am 10.1.1920 in Kraft trat¹⁷, gehörte Weiten weiterhin dem Deutschen Reich (im Bezirk Trier liegend) an. Zudem verblieb es im Bestellbezirk von Freudenburg.¹⁸

Am 28.1.1927 wurde die Einrichtung einer Postagentur in Weiten, das zuvor wohl nur Posthilfsstelle war, beantragt.¹⁹ Ferner wurde am 31.1.1928 eine "Kraftlinie" von Mettlach nach Weiten / Freudenburg gefordert.²⁰ Wann diesen Anträgen entsprochen wurde, ist unklar. Zumindest eröffnete der Unternehmer Greifeldinger am 15.10.1928 eine "Arbeiterautoverkehrslinie Orscholz-Merzig und Freudenburg-Weiten-Mettlach".²¹

Postalisch war allerdings noch Anfang der 1930er Jahre die "Poststelle" Freudenburg für Weiten zuständig, wie folgender Beleg zeigt:



Poststempel "Freudenburg (Bz. Trier)" vom 4.1.1930

mit entsprechendem Kartenvermerk des Absenders: "Wohnort Weiten" / "Poststelle Freudenburg"

Vermutlich blieb diese Zuständigkeit noch bis Ende 1931 bestehen.

¹⁷ Zum Inhalt des Versailler Vertrags siehe z.B. www.versailer-vertrag.de/vv.htm. Die Grenzen des Saargebiets wurden in Artikel 48 (in Teil III, Abschnitt IV) festgelegt. Unter Beachtung der Bestimmungen in Artikel 440 trat der Versailler Vertrag am 10.1.1920 in Kraft. Die hierfür maßgeblichen Ereignisse sind z.B. in www.nunkirchen.de/up-content/uploads/2015/11/HintergrundStammkreisRestkreis.pdf beschrieben.

¹⁸ vgl. z.B. *Verzeichnis sämtlicher Ortschaften der Rheinprovinz, einschließl. des Saargebiets und des oldenburgischen Landesteils Birkenfeld. Zum Dienstgebrauche für die Postanstalten bearbeitet.* Köln 1925.

¹⁹ vgl. *1350 Jahre Weiten 634-1984*, S. 54

²⁰ Gemäß *1350 Jahre Weiten 634-1984*, S. 54-55 wurde bereits am 8.1.1923 "der ungünstige Fahrplan des Postautos beklagt".

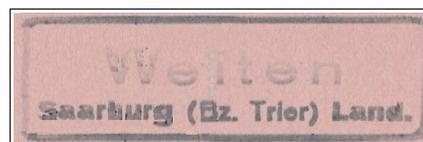
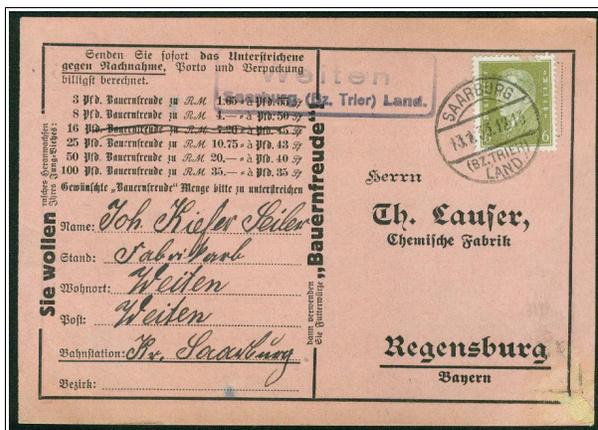
²¹ vgl. *1350 Jahre Weiten 634-1984*, S. 54-55

Spätestens mit Beginn des Jahres 1932 wurde dann in Weiten - im Rahmen der Verkräftung der Landpost²² - eine Poststelle II²³ errichtet, die dem Leitpostamt in Saarburg unterstellt war:



Landpoststempel "Weiten / Saarburg (Bz. Trier) Land." sowie Stempel SAARBURG (BZ. TRIER) LAND 13.1.32

Als Post(stelle) gibt der Absender (irrtümlich) noch Freudenburg an, so dass hieraus eventuell geschlossen werden kann, dass die Poststelle in Weiten tatsächlich erst kurze Zeit zuvor eröffnet wurde.²⁴ Genau ein Jahr später wurde folgende Karte abgestempelt, auf der jetzt "Weiten" als Post(stelle) angegeben ist:



Landpoststempel "Weiten - Saarburg (Bz. Trier) Land." sowie Stempel SAARBURG (BZ. TRIER) LAND 13.1.33

22 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
 23 Eigentlich gab es erst ab 1.4.1939 "Poststellen II". Zuvor wurden diese nur als "Poststellen" bezeichnet (vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage).
 24 Mit gleichem Absender und gleicher Adresse existiert eine weitere Karte vom 22.2.1932 mit Angabe "Post Freudenburg", Landpoststempel "WEITEN" und Entwertungstempel "SAARBURG (BZ. TRIER LAND)".

Mit Verfügung vom 26.5.1933 mussten dann Stempel von Postagenturen und Poststellen, die einem Leitpostamt unterstanden, den Zusatz "über ... (Ort des Leitpostamts)" enthalten²⁵.

Möglicherweise existierte folglich (d.h. nach dem 26.5.1933) ein zweiter Gummistempel (mit dem geänderten Zusatz "über ...").²⁶ Dieser wäre sehr selten²⁷, da die Poststelle II (spätestens) 1934 in Weiten in eine Postagentur (Poststelle I)²⁸ umgewandelt wurde²⁹.



WEITEN über SAARBURG (Bz. TRIER) 31.1.39
(Poststellen I - Stempel)

Dieser Rundtempel ohne Postleitgebiet(s)zahl³⁰ war bis Mitte 1947 in Gebrauch. Denn mit Verfügung vom 18.7.1946 wurde Weiten zwar ins Saarland eingegliedert³¹, die Post lief jedoch weiterhin über das Leitpostamt Saarburg, da Saarburg seinerzeit ebenfalls der Saarregierung zugeteilt und erst mit Wirkung vom 8.6.1947 wieder rückgegliedert wurde.



WEITEN über SAARBURG (Bz. TRIER) 6.6.47
(Poststellen I - Stempel)

²⁵ vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

²⁶ Tatsächlich erscheint Weiten als Postagentur (Poststelle I) erst in der Postleitkarte von 1935, nicht aber von 1934.

²⁷ In *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 4* (dort Weiten) ist überhaupt kein Landpoststempel von Weiten bekannt.

²⁸ Erst ab 1.4.1939 wurden die Postagenturen in "Poststellen (I)" umbenannt (vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage).

²⁹ Gemäß *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 4* (dort Weiten) liegt ein Rundstempel "WEITEN über SAARBURG (Bz. TRIER)" aus dem Jahr 1934 vor. Entsprechend ist Weiten auf der (jährlich erschienenen) Postleitkarte vom Juni 1935 auch als Postagentur (= Poststelle I) eingezeichnet.

³⁰ Gemäß einer am 6.6.1944 veröffentlichten Verfügung - vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage - sollten (neue) Stempel zukünftig die Postleitgebietzahl aufweisen.

³¹ vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

Aufgrund des Mangels an Briefmarken tritt insbesondere im Jahr 1946 der "alte" Rundstempel in Kombination mit dem "Gebühr bezahlt" - Stempel auf:



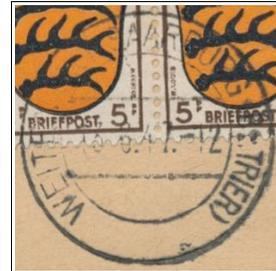
Brief vom 6.5.1946 aus Weiten mit "Gebühr bezahlt" - Stempel

Bei Einschreibbriefen wurde bis Mitte 1947 folgende R-Zettel-Type verwendet:



Brief vom 29.5.1947 mit Stempel und R-Zettel "Weiten über Saarburg (Bz. Trier)"

Auch der folgende Beleg vom 13.6.1947 zeigt noch den "alten" Stempel³²:



Da Saarburg ab 8.6.1947 Rheinland-Pfalz zugeordnet wurde, Weiten aber im "Saargebiet" verblieb, wurde kurze Zeit später der nun unzutreffende Zusatz "SAARBURG (Bz. TRIER)" entfernt³³:



Brief mit aptiertem Stempel WEITEN 7.8.47



Stempelausschnitt

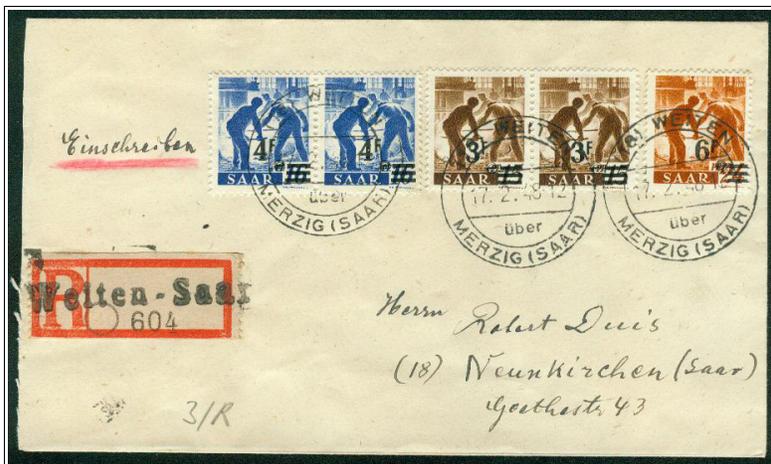
Diese Stempelkorrektur wäre eigentlich in zwei Schritten durchzuführen gewesen. Bereits am 18.7.1946 hätte nämlich der Bezirksname "(BZ. TRIER)" entfernt werden müssen und am 8.6.1947 dann - wie geschehen - auch der Zusatz "über SAARBURG".

³² Es wurden - wie vor allem auch Belege aus dem Raum Saarburg zeigen - zahlreiche Karten zunächst vorgefertigt, auf denen als Absender "Postamt Saarburg (Saar)" und als Empfänger "Robert Duis, Neunkirchen" (vor-) vermerkt wurden. Diese Karten wurden dann (erst) bei den diversen Poststellen I und II eingereicht.

³³ vgl. ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 3 zu den Poststempeln von Weiten

4. Weiten unter dem Leitpostamt Merzig (ab 8.6.1947)

Nachdem Saarburg per Verordnung vom 6.6.1947 mit Wirkung vom 8.6.1947 wieder rückgegliedert wurde³⁴ und zu Rheinland-Pfalz kam, Weiten jedoch im Saargebiet verblieb, wurde Merzig das zuständige Leitpostamt. Entsprechend wurde - wie bereits ausgeführt - zunächst der bisherige Stempel aptiert. Noch im Jahr 1947³⁵ erhielt Weiten dann einen neuen Stempel mit dem Zusatz "über MERZIG (SAAR)", der zudem (gemäß der 1944 veröffentlichten Verfügung)³⁶ die Postleitgebietzahl "18" enthielt:



R-Brief vom 17.2.48 mit Blanko-R-Zettel und Stempel "(18) WEITEN über MERZIG (SAAR)"



Blanko-R-Zettel (Type 39)³⁷ mit Stempel "Weiten - Saar"

34 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (Kapitel 8)

35 vgl. ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 4 zu den Poststempeln von Weiten mit Abbildung eines Stempels vom 20.10.1947

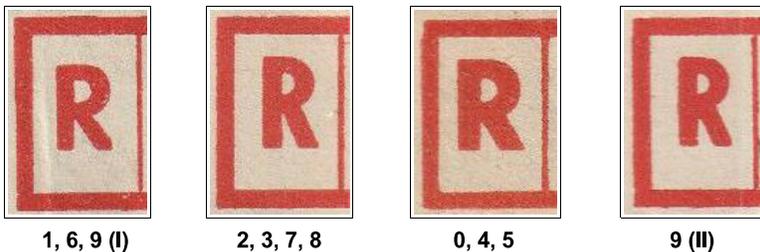
36 Bereits gemäß einer am 6.6.1944 veröffentlichten Verfügung - vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage - sollten Stempel zukünftig die Postleitgebiet(s)zahl aufweisen.

37 Typenbezeichnung gemäß ARGE SAAR, Sonderdruck R-Zettel (Alois Kirsch)

Der provisorische R-Zettel wurde dann durch die R-Zettel der Typen 47 - 49³⁸ ersetzt, die allgemein bereits 1947 erschienen und somit noch die Postleitgebietszahl "18" in Klammern aufweisen³⁹:



Dieser R-Zettel mit Nummer 489 zeigt übrigens, dass es bei der Endziffer "9" zwei Varianten gibt.⁴⁰ Bei der ARGE Saar fehlt diese Variante. Hier werden lediglich die Type 47 mit Endziffern 1, 6, 9 (weiter Abstand zwischen den "Füßen", 7,5 mm hohes R)⁴¹, die Type 48 mit Endziffern 2, 3, 7 und 8 (größeres, 8 mm hohes R) sowie die Type 49 mit den Endziffern 0, 4 und 5 (fettes, 8 mm hohes R) aufgeführt.



38 Typenbezeichnung gemäß *ARGE SAAR, Sonderdruck R-Zettel (Alois Kirsch)*

39 Aufgrund der Verfügung vom 2.7.1948 ist die "18" auf solchen R-Zetteln allgemein bei späterer Verwendung oftmals durchgestrichen bzw. unkenntlich gemacht. Dies geschah jedoch nicht immer.

40 Die Type "Weiten" mit Endziffer "9" ist u.a. auch aus Merzig bekannt. In Mettlach kamen diese Typen 47-49 nicht zum Einsatz.

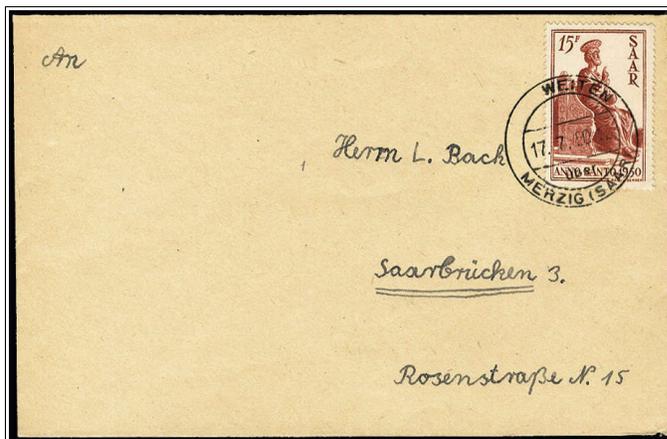
41 Das "R" bei Type 47 ist nur 7,5 mm hoch (sonst 8mm). Die Breite des "R" bei Type 47 schwankt zwischen 4,7 und 5,2mm (laut ARGE SAAR, Sonderdruck R-Zettel).

Mit Verfügung vom 2.7.1948 war dann eine in Stempeln vorhandene PLGZ "18" wieder zu entfernen⁴² (da die Saarregion nicht mehr zu Deutschland gehörte). Entsprechend kam nun zum zweiten Mal ein aptierter Stempel (jetzt ohne "18") zum Einsatz:



**Brief aus Weiten vom 5.11.1948
nach Mettlach (an die
Güterabfertigung der Deutschen
Eisenbahn)**

**aptierter Stempel ("18" entfernt)
WEITEN über MERZIG (SAAR)**



Brief aus Weiten vom 17.7.1950

⁴²Die Postleitgebiettszahl ["modernisierte" Rechtschreibung] war laut Verfügung vom 2.7.1948 aus den Stempeln zu entfernen (vgl. z.B. MARCHLEWSKI - Die Postleitgebiettszahl 18, S. 31).

Spätestens 1953⁴³ wurde das Provisorium durch einen neuen Stempel ersetzt:



Brief der Zollstelle Weiten (Bureau) vom 6.6.1953 nach Saarbrücken



WEITEN über MERZIG (SAAR)

Während der Saargebietszeit wurden alle Übergangsstellen nach Rheinland-Pfalz vom französischen Zoll kontrolliert.⁴⁴ Der übergeordnete "Regionalsitz" befand sich in Saarbrücken.⁴⁵ Vom 1.10.1949 bis 31.8.1953 wurden auch Dienstmarken verwendet.⁴⁶



Brief der Zollstelle Weiten (Bureau) vom 5.10.1955 nach La Pallice



WEITEN über MERZIG (SAAR)

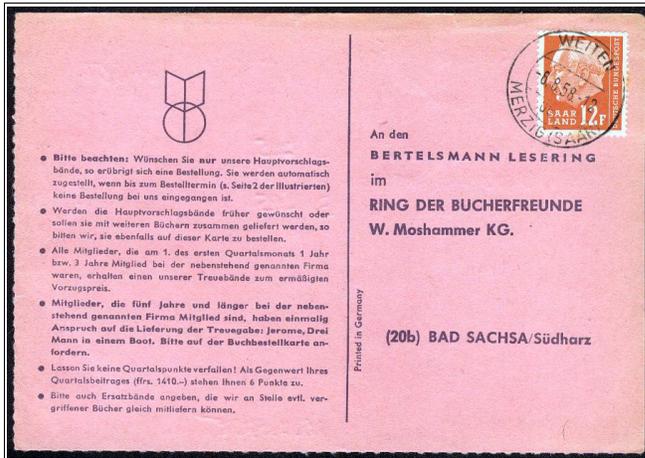
43 vgl. auch ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 4 zu den Poststempeln von Weiten

44 Jede "Grenzübergangsstelle" führte einen Stempel "Douanes Francaises" mit Angabe der Einsatzstelle, z.B. Bureau de Weiten, Bureau de Munzigen, Nonnweiler-Gare, Nonnweiler-Route usw. (Zu diesen Grenzübergangsstellen sind weitere Angaben unter "Postgeschichte Orscholz" bzw. "Postgeschichte Faha" auf dieser Homepage zu finden.

45 In Saarbrücken (Scheffelstr. 32) befand sich auch die Zahlstelle, an die zahlreiche bekannte Briefe adressiert sind. Oftmals handelt es sich dabei um vorgedruckte Briefumschläge (N° 888 bzw. DO-N° 887).

46 Dieser Verwendungszeitraum ist z.B. im MICHEL DEUTSCHLAND SPEZIAL 1981/82, S. 1064 zu finden.

Dieser Stempel war dann bis 1964, d.h. bis zur Einführung des Tagesstempels mit 4-stelliger Postleitzahl, im Einsatz. Er kommt also sowohl auf Marken des Saarlandes als auch auf Marken der Bundesrepublik vor:



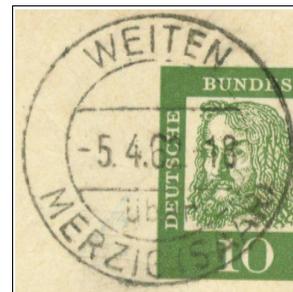
Bücherkarte aus Weiten vom 6.8.1958



Stempel WEITEN über MERZIG (SAAR)



Postkarte aus Weiten vom 5.4.1962



Stempel WEITEN über MERZIG (SAAR)

Da dieser Stempel keine Postleitgebiet(s)zahl (PLGZ) aufwies, hatte übrigens die Verfügung vom 15.5.1962 der OPD Saarbrücken keinen Einfluss. Gemäß dieser Verfügung waren nämlich - da nach Einführung der vierstelligen Postleitzahl⁴⁷ nicht alle Stempel sofort geliefert werden konnten - die bisherigen (Stahl-) Stempel bis zur Lieferung der neuen Stempel weiter zu benutzen, wobei die PLGZ "18" - falls vorhanden - zu entfernen war.⁴⁸

⁴⁷ Der Absender der Postkarte vom 5.4.62 hatte bereits die neue Postleitzahl "6641" in Klammern vorangesetzt.

⁴⁸ vgl. ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 2, Dezember 1990, S. 30

5. Tagesstempel ab 1964 mit neuer Postleitzahl

Die Poststelle in Weiten bestand bis zum 31.07.1995.⁴⁹

Vor 1976 lautete der Poststempel auf "6641 WEITEN". Dieser Rundstempel mit Datumsangabe (Tagesstempel) wurde wohl 1964 eingeführt. Bis dahin war der aptierte Stempel in Gebrauch.



Die PLZ "6641" kennzeichnete Poststellen, die im Leitbereich Merzig lagen.

Ab 2.1.1976 wurde - nachdem Weiten aufgrund der saarländischen Gebiets- und Verwaltungsreform ab 1.1.1974 zu Mettlach gehörte - der Poststempel "6642 METTLACH 7" (mit Zustellpostamtsnummer "7") verwendet:



Variante "l" höher als "tt"

Es ist jeweils nur der Kennbuchstabe "a" bekannt.⁵⁰

⁴⁹ vgl. ARGE SAAR, *Mitteilungsblatt Nr. 30, 2004, S. 47*

⁵⁰ Es könnten auch ein b-Stempel (als Ersatzstempel) sowie ein Rollenstempel existiert haben.

Kurz vor Einführung der 5-stelligen Postleitzahl (am 1.7.1993) wurde noch folgender R-Brief aus Weiten versandt:



R-Brief vom 24.6.1993 mit "alter" 4-stelliger Postleitzahl

Ab 1.7.1993 war dann der Poststempel "66693 METTLACH 7" in Gebrauch.⁵¹ Entsprechend wiesen jetzt auch R- und V-Zettel die 5-stellige Postleitzahl auf:



66693 METTLACH 7



Am 31.7.1995 war die Postfiliale in Weiten letztmalig geöffnet. Unmittelbar im Anschluss wurde eine sogenannte "Postagentur" eröffnet (vgl. Kapitel 6).

⁵¹ zum Postleitzahlstempel 6641 und zu den Daten 2.1.1976 bzw. 1.7.1993 vgl. die Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" (Kapitel II) unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

6. Die Postagentur Weiten (ab 1.8.1995)

Am 1.8.1995 wurde eine Postagentur eröffnet, die am 27.12.2001 wieder geschlossen wurde.⁵² Hier kamen der Stempel 66693 METTLACH 1 mit den Kennbuchstaben "zy" sowie entsprechende R- und V-Zettel zum Einsatz:



66693 METTLACH 1 zy 1.8.95



R-Zettel 66693 Mettlach 1 ZY



V-Zettel 66693 Mettlach 1 ZY



Ersttags-R-Brief vom 1.8.1995,
aufgegeben bei der
Postagentur Weiten

Zudem verfügte Weiten über Gummistempel mit 10-stelliger, ab Anfang 1996⁵³ mit 12-stelliger Außenstellen-Ordnungszahl⁵⁴:



⁵²vgl. ARGE SAAR, *Mitteilungsblatt Nr. 30, 2004, S. 47*

⁵³Dies galt für alle Postagenturen (vgl. ARGE SAAR, *Mitteilungsblatt Nr. 26, 2002, S. 45-46*).

⁵⁴vgl. nochmals ARGE SAAR, *Mitteilungsblatt Nr. 30, 2004, S. 47*